

— Dr. Friedrich Nobbe, bisher Vorsteher der Versuchstation zu Chemnitz, ist als Professor der organ. Naturwissenschaften an die Akademie zu Tharand berufen worden.

— Alexander Makowsky, bisher Supplent am k. k. technischen Institute in Brünn wurde zum ordentlichen Professor an dieser Lehranstalt ernannt.

— Edward Tucker, der Entdecker des *Oidium Tuckeri*, welcher auch zuerst das Mittel des Schwefelns gegen den Pilz einführte, ist unlängst gestorben.

---

## Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 30. April überreichte Prof. Constantin Freiherr v. Ettingshausen eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung „über die fossile Flora der älteren Braunkohlenformation der Wetterau.“ Vor mehreren Jahren erhielt Verfasser reichhaltige Sammlungen von Pflanzenresten aus der genannten Formation zur Untersuchung. Er veröffentlicht nun die Resultate derselben als Beitrag zur Kenntniss dieser Flora. Die ältere Braunkohlenflora der Wetterau enthält 229 Arten, welche sich auf 32 Klassen, 68 Ordnungen und 123 Gattungen vertheilen. 104 Arten sind dieser Flora eigenthümlich; die übrigen findet man auch in anderen Lokalfloren der Tertiärformation. Die Leitpflanzen weisen die genannte Flora der aquitanischen Stufe zu. Bis jetzt wurden sechs Fundorte fossiler Pflanzenreste ausgebeutet. Die Mehrzahl der oligocänen Arten kommt in Münzenberg vor, wesshalb der Verfasser die Lokalität für älter hält als die übrigen Fundorte. Die Verschiedenheiten, welche bei Vergleichung der beiden artenreichsten Lokalfloren von Münzenberg und Salzhausen sich in auffallender Weise bemerkbar machen, finden daher in dem zwischen diesen Floren bestehenden Altersunterschiede ihre Erklärung. Sie bezeichnen eben die Veränderung der vorweltlichen Vegetation der Wetterau während der aquitanischen Epoche. In Münzenberg sind die Proteaceen und überhaupt die Pflanzenformen der neuholländischen Flora durch eine grössere, die Cupressineen, Abietineen, Ulmaceen, Juglandeem durch eine geringere Artenzahl vertreten. In Salzhausen kommen die Tropenformen reichlicher vermengt mit Arten vor, welche der wärmeren gemässigten Zone entsprechen. Endlich treten daselbst bereits einige Arten auf, welche den Floren der Lausanne- und der Oeningen-Stufe angehören.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 28. Mai wurde der Antrag der Majorität jener Commission zur Begutachtung der eingebrachten Reformvorschläge (Oest. botan. Zeitschrift S. 170), welcher dahin lautete „auf eine Reor-

ganisation der Akademie, welche möglicherweise auch die Statuten derselben umfassen könnte, nicht einzugehen“, mit 27 gegen 15 Stimmen angenommen!

— In der Sitzung der k. k. zool.-bot. Gesellschaft am 7. Mai besprach J. Juratzka folgende für den Druck bestimmte Manuskripte: 1) Specimen florae cryptogamae septem insularum editum juxta plantas Mazziarianas herbarii Heufleriani, als Fortsetzung zu dem im XI. Bande der Gesellschaftsschriften p. 411—430 niedergelegten Theil, enthaltend die Lichenen (46 Arten) von Dr. G. W. Körber und die Pilze (45 Arten) von Freiherrn von Hohenbühel bearbeitet. 2) „Diagnosen zu einigen Hymenomyceten des von Hohenbühel-Heuflerischen Herbars, von K. Kalchbrenner.“ In diesem Aufsätze werden folgende 5 Arten beschrieben: *Polyporus australis* Fr. epicr. 464 — E. Fries, welchem der Autor diesen Pilz als neue Art sendete, hat ihn auch aus Italien von de Notaris erhalten. Das Vorkommen dieses Pilzes bei Heiligenkreuz in Niederösterreich, woher ihn Freih. v. Hohenbühel durch Vermittlung des Sektionsrathes Altmann erhielt, beweist das weite Verbreitungsgebiet mancher tropischen Pilze. Ohne sich auf die Autorität des E. Fries, der noch dazu Autor der Art ist, berufen zu können, wagte der Autor nicht die Behauptung aufzustellen, dass ein chilenischer Pilz in Oesterreich vorkommt, und fand es angemessener ihn als neue Art zu behandeln. Eben so erging es ihm mit einem *Stereum* aus dem Herbare Juratzka's (Ilg. Dr. Pavich in Kroatien), welches er als *Stereum croaticum* n. sp. diagnosirte mit der Bemerkung: „juxta *Stereum luteo-badium* collocandum“, worauf sich Fries äusserte: Est *Stereum luteo-badium*! Ob patriam — si genuina? — summo opere memorabilis, licet in tropicis terris sat frequens? Bis jetzt war dieses *Stereum* nur aus Surinam und Chile bekannt. Eine in demselben Herbar befindliche, in Kroatien gesammelte Art, welche Kalchbrenner *Irpex Pavichii* n. sp. benannte, Fries aber als solche anerkannte, hat auch ein ganz tropisches Ansehen. *Polyporus Hausmanni* Fries in litt. (absque diagnosi) von Baron Hausmann im Okt. 1863 bei Bozen in Tirol gesammelt. Er gehört in die Abth. der *Polyp. Inodermei*, *Stuposi* und steht dem ausländischen *Pol. cervinus* ziemlich nahe eben so dem *P. Schutzeri* Kalchbr. n. sp. Dieser wurde von Schulzer v. Muggenburg in Slavonien bei Vinkovce, aber auch von Hausmann bei Haslach nächst Bozen gesammelt. *P. cepheloides* Fries mspt. n. sp. wurde von B. Hohenbühel im Aroidenhaus zu Schönbrunn den 22. Sept. 1850 gesammelt und von Kalchbrenner vorläufig als *P. Schönbrunnensis* benannt. Da jedoch Fries erklärt, dass die Art seinem *P. cephalloides*, einer neuen mexikanischen Art „nimis affinis“ sei, stehe sie sicherer unter dem Namen. *Lenzites mollis* Heufler in Sched. Von Baron v. Hohenbühel im Garten des Theresianums zu Wien und in Absam bei Innsbruck, von Baron Hausmann auf Planken des neuen Friedhofes in Bozen, von Kalchbrenner bei Wallendorf in der

Zips. Endlich 3. „Eine neue Kugeldistel-Art, von Dr. Em. Weiss.“ *Echinops glandulosus* Weiss. Diese eigenthümliche Kugeldistel sammelte Dr. Weiss auf der Insel Syra im Archipel, in Hecken südl. von Wari, unweit des Strandes am 16. Juni 1867, zu welcher Zeit sie eben zu blühen anfing. Sie steht in der Mitte zwischen der Sect. VI. *Rytrodes* Bunge, mit welcher sie die homogenen Köpfchen und die Zahl der Hülschuppe gemein hat, und der Sect. V. *Oligolepis* Bunge, mit welcher sie bezüglich der verschiedengestaltigen Köpfchen, von denen die oberen eine oder mehrere verlängerte dornige Hülschuppe tragen, und der nach unten und oben bärtigen Schweife der Staubfäden übereinstimmt, und käme in der analytischen Tafel der Sect. V. neben *E. echinatus* Roxb., in jener der Sect. VI. neben *E. Bovei* Boiss. zu stehen. Dr. H. W. Reichardt legt eine Monstrosität von *Knautia arvensis* vor, welche Dr. A. Neilreich von P. R. Erdinger in Krems erhielt, bei welcher statt der lang gestielten Köpfchen an der Spitze der Axen sitzende Blüten zum Vorschein kamen, während sich die Nebenaxen mit Blättern üppig entwickelt haben. Ferner legt er eine von E. Woloszczak am Kobenzl bei Wien gesammelte *Populus tremula* mit üppig entwickelten männl. Kätzchen vor, die an der Spitze mehrfach getheilt erscheinen. Endlich verliert er eine von Dr. J. B. Holzinger eingesendete Berichtigung zu seinem Beitrag zur Lichenenflora Mödlings (Verh. der zool.-bot. Ges. 1863 p. 1003), wornach statt der daselbst erwähnten *Cladonia decorticata* richtiger *Cladonia neglecta* zu sehen ist.

— Die k. ungarische Akademie der Wissenschaften hat die Professoren Fr. Hazslinsky und Kalkbrenner nach Syrmien gesendet, um über das mykologische Werk von Schulzer in Vinkovce einen Bericht zu erstatten, da derselbe seine langjährige Arbeit der Akademie gegen ein Honorar von 4000 Gulden und eine lebenslängliche Pension von 600 fl. angetragen hat.

— Die Universität zu Lund feiert heuer das Fest ihres 200jährigen Bestehens, ebenso der naturhistorische Verein der preuss. Rheinlande sein 25jähriges Gründungsfest.

— In der am 30. Mai l. J. abgehaltenen Jahresversammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark wurde die Direktion für 1868/9 durch Neuwahl folgendermassen zusammengesetzt: Präsident: Herr Hofrath Prof. Dr. Fr. Unger; Vice-Präsidenten: die Herren Prof. Dr. C. Peters und Prof. Dr. R. Heschl; Sekretär: Prof. Dr. G. Bill; Rechnungsführer: Herr Ingenieur G. Dorfmeister; Direktions-Mitglieder: die Herren Prof. J. Pöschl, Dr. J. B. Holzinger, Prof. Dr. J. Gobanz und Major Fr. Gatterer.

— Die Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe wird vom 31. August bis 5. September in Wien stattfinden. Vom 29. August an wird auch das Tagblatt der Versammlung ausgegeben. Für die sachlichen Verhandlungen wird die Bildung von sechs Sektionen vorgeschlagen, und zwar: Für Acker-

und Wiesenbau, Thierzucht, Forstwirthschaft, Wein- und Obstbau, technische Gewerbe, Seidenzucht. Die Exkursionen werden erst am letzten Versammlungstage unternommen, nachdem am Tage vorher der Schluss der Verhandlungen erfolgt ist.

— Die Gartenbau-Gesellschaft von Triest hat sich in eine Ackerbau-Gesellschaft umgestaltet.

## Literarisches.

— Von der Zeitschrift der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien „der Gartenfreund“ ist die 3. Nummer erschienen. Dieselbe enthält ausser Angelegenheiten der Gesellschaft auch einen „Nachruf an Jakob Klier“ von Dr. Ed. Fenzl.

— Das k. k. österr. Central-Komité hat von seinem officiellen Berichte der Pariser Ausstellung wieder einige Lieferungen herausgegeben. In denselben berichtet Dr. J. Wiesner über die Stärkmehl-, Arrowroot-, Sago- und Tapioca-Sorten, dann über Würzen und Reizmittel, so über Gewürze, Kaffe und Kaffesurrogate, Thee, Cacao und Chokolade; weiters über die Mikroskope und mikroskopische Präparate; endlich über Oelsamen, vegetabilisches Wachs, Gerbmaterialien und exotische Pflanzenfasern. Dr. J. Krükl berichtet über Tabak und Tabakfabrikate. J. Wessely berichtet über Produkte der Forstwirthschaft und der forstlichen Industrie.

— „Flora von Steiermark. Systematische Uebersicht der in Steiermark wildwachsenden und allgemein gebauten blühenden Gewächse und Farne. Mit Angabe der Standorte, der Blütezeit und Dauer. Aus dem Nachlasse von Dr. Josef Karl Maly.“ Wien, 1868. Okt. XII. und 303 Seiten. Verlag von Wilhelm Braumüller. — Dr. Richard L. Maly, der Sohn des verewigten Autors, hat obige Flora nach den Aufzeichnungen seines Vaters, die derselbe bis zu seinem Tode gewissenhaft führte, redigirt und in einer ganz vortrefflichen Ausstattung herausgegeben. Zuerst im J. 1838 erschien von Maly eine „Flora styriaca“, im J. 1848 ein Supplement hierzu, aber seit jener Zeit wurden in Steiermark nicht allein viele neue Standorte, sondern auch eine beträchtliche Anzahl von für das Gebiet neuer Pflanzen, ja selbst neue Arten aufgefunden. Die Zusammenstellung alles dessen ergab obiges Werk, in welchem 2100 Arten in einer Anordnung nach dem Endlicher'schen Systeme aufgezählt werden. Den einzelnen Arten sind beigegeben ausser den Standorten und Blütezeit auch noch die entsprechende Hinweisung auf Koch's Syn. 2. Aufl. 1846, die nothwendigsten Synonyme und hie und da einige Bemerkungen. Bei den in Koch's Flora nicht angeführten Arten befinden sich die Beschreibungen. Ein Register aller in der Aufzählung vorkommenden Arten schliesst

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 234-237](#)